

Acilius kein praenomen. warum aber sollte ein cognomen an sich nicht vor dem nomen ausgesprochen werden können? kann doch beinahe jedes adjectiv seinen platz willkürlich wechseln. im verfolg⁷⁸ werden wir wahrnehmen, dasz altnordisch dem beinamen oft die vorderstelle gegeben wird. Die griechische sprache war viel freier als das latein und wuste gar nichts von dem römischen rigorismus, den die trilogie gentilitium, praenomen und cognomen herbeigeführt hatte. die griechischen cognomina sind oft mehr dichterische, als im leben selbst festgewachsen.

Ich werde doppelten anstosz geben sowol dadurch, dasz ihrer form rechnung tragend ich diese cognomina wiederum aus dem grund einer weiblichen vorstellung leite, als dasz ich ihnen gegen den gebrauch groszen buchstab beilege, der doch allen eigennamen gebührt, griechischen wie lateinischen, und einzelne solcher poetischen beiwörter sind zu erweisende übliche eigennamen, z. b. Ἰππότης. mindestens kann wer hierin nicht beipflichten mag die forschung dadurch erleichtert finden; beide neuerungen wird man vorläufig verwerfen, d. h. gar nicht beachten. Ein hauptanstand liegt allerdings in dem männlichen ausgang des nom. und gen. sg. auf ης und ου, woraus sich ergibt, dasz die sprache hier kein gefühl mehr für die weibliche form hatte, sondern trachtete sie zu tilgen.

Gegenüber dem gelieferten lateinischen verzeichnis wird mein griechisches dünn und mager scheinen, allein die Griechen hatten in der that auch weniger cognomina dieser art, doch eine weit grözere anzahl von appellativen. schönste beinamen verlieh die dichtkunst den göttern, vor allen Zeus und Hermes, meistens zusammengesetzte. wie Ἰθωρ ἄσα ἡετῆρ

Ἀίχιμητής, lanzenschwinger, oft bei Homer, aber appellativisch, vgl. ἄμφω δ' αἰχιμητά. II. 7, 281, eher schiene beiname γέγων Ἀίχιμητὰ Λυκάων. 5, 197 oder Ἰάσωνος Αἰχιμαῖο bei Pindar Pyth. 4, 20.

Ἑρμείας Ἀνάκητα. II. 16, 185. Od. 24, 40, der nie böses thut, auszer Hermes führten Pluton und Prometheus denselben beinamen, ihm gleicht der ahd. eigennamen Unarc. Förstemann 1213. altn. Oarga, welche doch beide den sinn von impavidus haben. es ist der zendische Ahuramazdao, der gute geist.

Ἀριστοτέχνης, der grosze schöpfer oder werkmeister, wieder beiname des Zeus, Pind. fr. 29.

Ἀρχίτας und aeol. Ἀρχύτα. Ahrens dial. aeol. 110.

aegypt Haα(φ)ραhet (Clepsius)

Ἀπρίης aegypt. köning. Herod. 2, 161-165
bei Jeremias 44, 30 Haphra (Kutku) 4, 159
LXX τὸν Οὐαφρῆ
vulg. pharaonem Ephrae
Nunur u. k. bul 39 Οὐαφρῆ, Vaphra

Αἰδύς, Ἄδύς vgl. Ἥλῆα, Ἥελ.

Ἀγχίσις

Αἰνεῖας
und Ἀφραδίτη Αἰνεῖας (Gerh. S. 359)
Aphrodite placabilis

Der sohn hiesz wie die mutter, und die benennung der mutter gieng voraus

Βία, sohn des Styx, (dienter Ἰκκέρης des Zeus. Aesch. Prom. 13. Hes. theog. 385 vgl. 146.

Ἀργεφόντης (Argicida)

Φοῖβος Ἀκερσεκόμης (intonsus)

nach Lob. path. 69 sind ἰνῶρα
Κορναῖα, Μόριλλα aeolice terminata.
bei Esch. Κορναίης